

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Freiburger Urkundenbuch

Texte

Hefele, Friedrich

Freiburg i.Br., 1951

53 - Freiburg 1288 März 2: Bruder Bertold von Gebenstein,
Provinzialkomtur des Deutschordens in Elsaß und Burgund, und Bruder
Rudolf von Staufen, Komtur des Johanniterhauses zu Freiburg, bestimmen

...

[urn:nbn:de:bsz:31-70566](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-70566)

xima post assumptionis beate Marie virginis, altaris autem beati Johannis Baptiste et Euangeliste proxima dominica post festum sancti Michaelis precipimus celebrandas et^k per octavam duraturas. Datum ibidem anno domini M^oCC^oLXXX^oVIII^o indi[c]tione prima.

53

Freiburg 1288 März 2

Bruder Bertold von Gebenstein, Provinzialkomtur des Deutschordens in Elsaß und Burgund, und Bruder Rudolf von Staujen, Komtur des Johanniterhauses zu Freiburg, bestimmen als Schiedsrichter die Sühne, die das Deutschordenshaus zu Mergentheim dem Johanniterorden für Beschädigung seiner Mühle zu Mergentheim schuldig ist. U. a. haben die Brüder vom Deutschordenshause Mergentheim, die mit bewaffneter Hand gegen die Mühle vorgingen, sowie der mitbeteiligte Ritter Rüdiger Reich von Mergentheim die Diözese Würzburg zu verlassen und dürfen nur mit vorheriger Erlaubnis des Bruders Gottfried von Staujen, Komturs des Johanniterhauses zu Neuenburg, zurückkehren.

15 *Württemberg.UB. 9, 192 n. 3721 nach einer Abschrift in der Breitenbachischen Sammlung im Staatsarchiv Stuttgart.*

54

1288 April 1

Konrad Hafener stiftet eine Priesterpfründe im Kloster Günterstal mit den Einkünften aus seinem Hofe zu Schallstadt bzw. einer Walke und Mühle in der oberen Wiehre.

Or. Karlsruhe GLA.: 23/51 (Kloster Günterstal). Siegel fehlen (Löcher für Schnüre). Rückvermerk (gleichz.): von der pfründ.

Wilhelm Corp.altd.OU. 2, 328 n. 999.

25 *Geschrieben wohl von einer Tennenbacher Hand; Schriftseite liniert (senkrechte Randlinien). Schrift und Sprache weisen verschiedene Besonderheiten auf; insbesondere fällt das Vorwiegen mittelhochdeutscher Formen auf.*

Alle, die disen brief ansehent oder horent lesen, die sün daz wissen, daz her Cünrat der Hauener¹ het gemachot uñ gesezzet eine pfründe eime priester, der iemerme alle tage sol eine messe singen oder sprechen ze Gvnterstal² in dem kloster, uñ het die pfründe gesezzet^a usser sime hove ze Schalstat³ uñ sint vierzig mütte geltes (dez sint zweincig rogggen uñ zehen mütte wissen uñ zehen mütte gerstun^b); uñ giengi dez út abe an dem hove, daz sol man ervollon uz

52 ^k hoc B statt et

54 ^a -zer verschrieben im Or. ^b r über dem e

35 ¹ Er ist wohl identisch mit dem gleichnamigen Bürger von Freiburg. Vgl. Bd. 1 (Register); Kindler v. Knobloch OG. I, 514. ² Das Geschlecht Hafner ist im Nekrolog des Klosters Günterstal zahlreich vertreten, der Name Konrad Hafner zweimal (5. August und 1. September). MG. Nocr. I, 304f. ³ In Schallstadt hatte Konrad Hafner auch Güter vom Kloster Sulzburg zu Erbe. Bd. 1 n. 209.